

dessen Nachkommen wir hier oft erblicken, z. B. den Bischof Udo, Bruder Ludwigs III. 1133, Ludwig V. 1185, Hermann I. 1195, 97, 99, 1208.<sup>46</sup> Den landgräflichen Marschällen, die sich nach der Burg nannten, war die Bewachung derselben übergeben, später ritterlichen Voigten und Castellanen.<sup>47</sup> Als das Wettin'sche Haus Thüringen erworben hatte,

---

Keine Andeutung findet sich in den Quellen über Zeit und Veranlassung, wenn und wie das Bisthum Naumburg die Lehnsherrschaft über Eckartsburg erlangte, s. oben bei Raspenberg.

<sup>46</sup> Die Belege s. Urkunden des Stifts Walkenried I, S. 5 f. Schumacher, Sammlungen V, S. 41. Thuringia sacra S. 100. 332. Märcker, Burggrafthum Meissen S. 403 f. Wolff, Pforta I, S. 226. Zickershäuser Urkunde von 1199 in Gotha. — Auffallend ist es, daß 1174 ein Tauschvertrag zwischen dem Grafen Erwin v. Gleichen und dem Kloster Zickershausen hier zum Abschluß kam, obwohl die betreffenden Güter bei Arnstadt lagen. Lunig, spicileg. secul. II, S. 1816.

<sup>47</sup> Der älteste uns bekannte landgräfliche Burgmann war Christian v. Eckartsberg 1185. Schumacher, Samml. V, S. 41. Dann kommt 1196 ein jüngerer Bruder der Truchseffe von Schlotheim Herdegen, Schumacher das. III, S. 42, als castellanus de E. bezeichnet in der oben cit. Zickershäuser Urkunde von 1199 und ohne weitere Benennung bei Märcker, a. a. D. S. 404. Darauf finden wir 1190 Runemund v. E. mit seinen Söhnen Runemund dem ältern und dem Marschalk Heinrich, Wolff, Pforta I, S. 197. Er hatte aber außerdem noch 3 Söhne, wie eine Urkunde von 1195, Wolff S. 226 und die erwähnte Zickershäuser Urkunde von 1199 zeigt. Dasselbst wird Hedwig von Bargula als Runemunds Wittve mit 5 Söhnen aufgeführt, von denen vier Runemund heißen und der fünfte ist Heinrich der Marschalk. Einer der Runemunde blieb auf Eckartsburg und setzte den Stamm fort, aber der Marschalk Heinrich erhielt die Grenzburg Ebersberg, nach welcher er sich nannte Henricus de Ebersbere, maresc. etwa 1200—1228, siehe Funkhänel, im Zeitschr. d. Vereins f. thüring. Gesch. II, S. 202 ff. Doch nannte er sich daneben auch noch nach der Burg, auf der er vermuthlich geboren war, Heinr. marscale. de Eck., wie zwei Zickershäuser Urkunden von 1228 und eine Naumburger von 1214 zeigen. Umgekehrt nahmen die Verwandten auf der Eckartsburg den Amtstitel Heinrichs an und nannten sich Marschälle von Eckartsburg, unter welcher Bezeichnung mehre noch 1289, 1302 und 1305 vorkommen, Urf. des Stifts Walkenried I, S. 332, Wolff, Pforta II, S. 290. 312. Die Familie ver-